

Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zum Älterwerden auf dem Land und wie geht es nun weiter?

Als die Bewilligung der Machbarkeitsstudie zu einer binationalen Praxisforschungsstelle in der Euroregion PRO EUROPA Viadrina für Lebensmodelle im Alter im ländlichen Grenzraum von der Euroregion PRO EUROPA Viadrina einging, lag ein gutes Stück Arbeit vor den Projektpartnern aus Deutschland und Polen, insbesondere aber vor der Projektleiterin Annegret Huth, die trotz Kooperation mit dem Amt Odervorland den Hauptteil der Arbeit stemmte und ihre zahlreichen Kontakte nutzte.

Es musste ein Autor für die Machbarkeitsstudie gefunden werden, der sowohl die Ergebnisse und Fakten der deutschen und polnischen Projektgruppe in sein Konzept aufnimmt, darüber hinaus aber auch eigene Untersuchungen und Vergleiche in die Studie einfließen lässt. Workshops mussten vorbereitet, Fragebögen erarbeitet werden u.v.m.

Das Resultat aus alledem ist eine mehr als 100 Seiten umfassende Machbarkeitsstudie mit zahlreichen Anlagen, die Lebensvarianten im Alter im Ortsteil Heinersdorf der Gemeinde Steinhöfel von verschiedenen Seiten betrachtet, eine Auswertung der zwei Workshops vornimmt, die Ergebnisse einer Umfrage der regionalen Bevölkerung berücksichtigt und Schlussfolgerungen zieht. Eingeflossen in die Lösungsvorschläge sind auch Erfahrungen der Gemeinde Daun, der Heimatregion des Autors und natürlich die Betrachtungen der polnischen Projektgruppe um Frau Dr. Sander und Dr. Iwanski. Einig war man sich bereits in beiden Workshops, dass eine solche Praxisforschungsstelle einen Synergieeffekt nach sich zieht und eine Übertragbarkeit auf andere Regionen ermöglichen wird. Die Schrittfolge des Vorgehens soll auf komplexen Fragestellungen aufbauen, zu denen bereits Vorschläge in der Machbarkeitsstudie enthalten sind.

Wer Interesse am Inhalt der Machbarkeitsstudie von Dr. Tim Becker hat, kann diese [hier >>>](#) öffnen.

Eine Veröffentlichung der Kurzfassung gibt es selbstverständlich auch auf polnischer Seite über die Universität in Szczecin in deutscher und polnischer Sprache unter den folgenden Links:

<https://ped.usz.edu.pl/studium-wykonalnosci-dotyczace-binarodowego-centrum-badan-praktycznych-modeli-zycia-w-wieku-starszym-na-wiejskich-obszarach-przygranicznych-w-euroregionie-pro-europa-viadrina/>

und

<https://ped.usz.edu.pl/badania-naukowe/projekty-2/#studium-wykonalnosci-dla-binacionalnego-projektu-badawczego-w-euroregionie-pro-europa-viadrina-dotyczacego-modeli-zycia-seniorow-w-wiejskich-obszarach-przygranicznych>

Eigentlich sollte diese Praxisforschungsstelle im Herrenhaus Heinersdorf angesiedelt werden, doch hat man sich beim Abschlussworkshop darauf geeinigt, mit der Einrichtung der Forschungsstelle nicht länger zu warten und diese auch unabhängig von einer Sanierung des Herrenhauses zum Laufen zu bringen.

Schließlich brennt die Angelegenheit, neue Wege für das Älterwerden auf dem Land zu suchen, vielen unter den Nägeln, denn der Altersdurchschnitt in der Region steigt kontinuierlich. Nicht umsonst nahmen nicht nur Vertreter aus dem Landkreis Oder-Spree sondern auch aus Seniorengruppen des Landkreises MOL aktiv am 2. Workshop teil. Wie immer ist man in der Umsetzung dieses Projektes natürlich von finanziellen Möglichkeiten abhängig, auch wenn u.a. angedacht ist Praktika von Studenten zu nutzen, die vor Ort auf der Grundlage der aktuellen Gegebenheiten forschen. Ob die finanziellen Hochrechnungen aus der Machbarkeitsstudie zu verwirklichen sind, wird

von weiteren Erfolgen in der Fördermittelakquise abhängig sein. Unabhängig davon wurden nach dem Projektabschluss bereits weitere Treffen umgesetzt. Darunter u.a. ein erster Testballon in Form einer online-Befragung von Senioren durch Studenten der ASH (Alice Salomon Hochschule) Berlin, die damit eine Bedarfsanalyse erhoben.

Auf Grund der allgemeinen Befürwortung der Einrichtung einer Tagespflege durch die Befragten unterbreiteten die Studenten den Vorschlag, ein Haus der Begegnung mit zunächst zwei Festangestellten und weiteren Ehrenamtlern einzurichten, in welchem sich die Senioren entsprechend ihrer Fähigkeiten selbst einbringen können. Frau Dr. Sander von der Universität in Szczecin arbeitet derzeit intensiv an einer Konzepterstellung auf der Basis der Machbarkeitsstudie und auch über die Universität in Warschau sollen in Verbindung mit der Partneruni in Kassel finanzielle Mittel für ein damit verbundenes Projekt im Jahr 2021 akquiriert werden. Wenn dies gelingt, rückt die Einrichtung der deutsch-polnischen Praxisforschungsstelle auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie bereits ein Stück näher.

Anschließen möchten wir an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, die das Projekt zur Erstellung der Machbarkeitsstudie ermöglicht hat.

Christiane Förster

